

„Sich immer näher kommen“

InterCultour 2017 - Ein Türen öffnendes Theaterprojekt

Theater verbindet, und das auf eine ganz einzigartige Art und Weise. Auch dieses Jahr durften dies **sechs** französische und fünf deutsche Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren im Rahmen von InterCultour erleben. InterCultour ist ein Projekt des Bundes Deutscher Amateurtheater (BDAT) mit dem französischen Partnerverband Fédération Nationale des Compagnies de Théâtre et d'Animation (FNCTA). Ziel ist es, junge Menschen beider Nationen mit den Mitteln des Theaters einander näher zu bringen. Seit fünf Jahren findet das Projekt jeden Sommer für zwei Wochen statt, angeleitet von Dominique Macri, Poetry Slammerin, Moderatorin und professionelle Improtheaterspielerin, und Simon Capelle, Tänzer und Choreograf. Zudem durfte ich, Mette Schlimmermann, Studentin der Theaterpädagogik, dieses Jahr als Unterstützerin/Praktikantin mit an Bord sein.

Die erste Woche fand in Ottweiler im Saarland statt, in der Landesakademie für musisch-kulturelle Bildung. Im Fokus lag als erstes das Finden eines eigenen Themas; den Jugendlichen wurde vermittelt, wie sie ihre eigenen Interessen finden und diese in Texten unterschiedlichster Form umsetzen konnten. Dazu erlernten sie eine Basis von theatralen und performativen Gestaltungsmöglichkeiten und Ansätzen aus dem Poetry Slam. Um auch Impulse aus der Region zu bekommen, war ein Besuch im Weltkulturerbe Völklinger Hütte mit einer Ausstellung zu moderner Kunst angesetzt. Hier wurden nicht nur die Kunst selbst, sondern auch Themen wie Zwangsarbeit oder erniedrigende Arbeitsbedingungen durch die Verbindung zum Hüttenwerk angerissen, welche bei der Themenfindung inspirierend wirken konnten. In einer Art Schreibwerkstatt erprobten sich die angehenden Künstler immer wieder in der Szenen- und Texterstellung. Dies geschah mit verschiedensten Ergebnissen, sei es in Form eines angeregten Dialoges: „What is your name?“ - „Yes!“, einer spannenden Geschichte oder dem Spiel mit verschiedenen Theatertechniken wie dem Brechen der vierten Wand, indem Moritz das Publikum fragte: „Ich hab doch Recht, oder?“. Im ganzen Workshop-Prozess wurde klar, dass hier der Weg das größte Ziel ist; neben der eigenen Entfaltung wurde auch die Gruppe immer vertrauter miteinander. Abends kamen alle zu Spielen oder gemeinsamen Tanzabenden zusammen, die Gruppe fand ihre eigene Dynamik. Mit eigenen Ideen wurde dabei immer tiefer in

die Spielzeugkiste gegriffen werden, und das Zusammenspiel wurde zunehmend vertrauter.

Am Ende der ersten Woche, nach intensiven Übungen zur Themenfindung und Texterstellung, wurden teils in Gruppen, teils alleine, die Ergebnisse im Rahmen der Akademie vor Kinder- und Jugendtheaterinteressierten vorgestellt. Die Vorstellung wurde als Zwischenschritt zur Erstellung der abschließenden Präsentation gesehen; es gab unter anderem Vorstellungen mit Saxophon-Elementen, klassische Theaterformen oder auch pantomimische Darstellungen. Das Spielen mit den verschiedenen Sprachen und Kulturen war ein immer wiederkehrendes Thema, und die Grundidee von InterCultour fand mehr als nur Anklang. Ich konnte beobachten, dass durch die gemeinsame Arbeit an einem Projekt, die sprachlich-kulturellen Unterschiede nur noch nebensächlich sind, die Gemeinsamkeiten dagegen im Vordergrund stehen.

Mit dem Bus ging es in der zweiten Woche weiter nach Bussang in den Osten Frankreichs. Dort kam die Gruppe in einer gemütlichen Jugendherberge unter. Anfangs wurde den Jugendlichen ein Stück der französischen Autorin Sedef Ecer vorgestellt, „E-passeur.com“. Hier ging es um eine dystopische Zukunft, in der die Flüchtlingskrise aufgegriffen und ein Szenario präsentiert wurde, bei dem das Flüchten anhand einer App geregelt wurde. Dieses Stück sollte ebenfalls inspirierend wirken und in der gemeinsamen Abschlusspräsentation eingebaut werden. Am dritten Tag kam sogar die Autorin persönlich vorbei, und begleitete die Jugendlichen bei der Erarbeitung der Szenen. In einer großen Fragerunde wurde beantwortet, wie man professionell mit Stücken und der Erstellung dieser am Theater arbeitet.

Theatereindrücke nahm die Gruppe auch beim Besuch im nahe gelegenen Theater „Théâtre du Peuple“ mit. Hier sah sich die Gruppe ein Theaterstück des Direktors Vincent Goethals an. Zudem wurde das geschichtsträchtige Theater besichtigt, welches eine rebellierende Rolle im zweiten Weltkrieg spielte. Auch hier konnten die Jugendlichen Inspirationen für Ihre Texte sammeln.

Ein großes Interesse bestand bei den Jugendlichen am Erlernen der Techniken des Improvisationstheaters. Hier lernten sie, was es bedeutet, ohne Skript auf der Bühne zu stehen, seine Kreativität aus sich heraus sprudeln zu lassen und diese auch noch in eine dramaturgische Form zu leiten.

In der Gruppe war am Ende jedes Eis gebrochen; es wurde miteinander gespaßt, jeder konnte sich auf die eigene Art öffnen und seine Ideen uneingeschränkt äußern.

Ein Teilnehmer kam nach seiner Arbeit stolz ins Esszimmer und meinte: Ich habe mich soeben auf ein neues Niveau begeben!“.

In Bussang findet jedes Jahr ein buntes Theaterfestival statt; auch die InterCultour-Gruppe durfte hier ihre Ergebnisse der vergangenen zwei Wochen mit Bezug zu Sedef Ecers Stück vor einem begeisterten Publikum präsentieren.

InterCultour 2017 war ein voller Erfolg und mit den jungen Menschen wurden die Kulturen auf eine einzigartige und lebendige Art und Weise zusammengeführt.

Mette Schlimmermann / September 2017

23.08.2017,

Mette Schlimmermann